

## Geistlicher Impuls zu Pfingsten, 31. Mai 2020

**„... und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“ (1 Kor 12,13)**

Wir sind es gewohnt, den Heiligen Geist als Feuer, ja als Feuersgluten, als Flammen darzustellen. Die liturgische Farbe zum Pfingstfest ist rot; feuerrot.

**„Komm, Heiliger Geist und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe...“** so beten wir und singen: **„Entflamme Sinne und Gemüt, dass Liebe unser Herz durchglüht...“** (Gotteslob 342,4)

Die Lesung am Pfingstfest (1. Korintherbrief 12,3-13) endet mit den Worten: **„...und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“** Hier ist im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist vom Wasser die Rede. Auch davon singen wir im Lied: **„Der Geist des Herrn lässt die Wasser fluten.“** (Gotteslob 347,1)

Was denn nun: Feuer oder Wasser? Sind das nicht Gegensätze? Feuer löscht man mit Wasser. Feuerwehrleute kämpfen mit Wasser gegen die Flammen...

Wenn die Heilige Schrift und die Liturgie der Kirche von ein und demselben Geist sowohl im Bild des Feuers als auch im Bild des Wassers reden, dann ist uns das Zeichen dafür, dass Gottes Geist allgegenwärtig ist und weder mit Feuer noch mit Wasser allumfassend beschrieben werden könnte. **Gottes geistige Gegenwart ist unbegrenzt und unfassbar.** Er ist auch nicht den einen näher und den anderen ferner. Er ist da. Für alle und in allen, ob wir seine Gegenwart im Moment gerade spüren oder nicht. Paulus schreibt den Korinthern nicht zufällig, sondern bewusst: **„Alle wurden mit dem einen Geist getränkt.“** Er ist unser Atem, unser Lebensodem. Durch unsere Atmung leben wir. Corona-Patienten werden beatmet und dadurch im Leben gehalten...

In der Passionsgeschichte heißt es vom Tod Jesu: **„Er hauchte den Geist aus.“** (Lk 23,46)

Wo wir leben ist Gott da, weil wir von ihm und durch seinen Geist leben, ob in den Höhen oder Tiefen des Alltags. Genau diese Gewissheit drückt zuversichtlich ein Segensgebet aus:

In das Spiel deiner Gefühle und in den Ernst deiner Gedanken,  
in den Reichtum deines Schweigens und in die Armut deiner Sprache  
lege ich meine Zusage: **ICH BIN DA.**

In die Fülle deiner Aufgaben und in die Leere deiner Geschäftigkeit,  
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten und in die Grenzen deiner Begabung  
lege ich meine Zusage: **ICH BIN DA.**

In das Gelingen deiner Gespräche und in die Langeweile deines Betens,  
in die Freude deines Erfolges und in den Schmerz deines Versagens  
lege ich meine Zusage: **ICH BIN DA.**

Paul Weismantel

Ich wünsche Ihnen ein von Gottes Gegenwart erfülltes Pfingstfest, seine spürbare Nähe nicht nur an zwei Feiertagen, sondern tagtäglich neu beim Ein- und Ausatmen.

Ihr Pfarrer Meyer